

## Mond in Krebs

### Inventar:

#### Hölle

Die Hölle der Regression oder die Gespenster der inneren Ureltern-Bilder

#### Sünder

Launische Gemütsmenschen, emotional übersteigerte, verkitschte Tränendrüsen-Romantiker, krankhaft nach Geborgenheit strebende und stimmungsabhängige Gefühlsneurotiker, unselbständige Rockzipfel-Kleber, Gefühlszecken und Übergreifer (an die Ideale emotionaler Herdbindung fixierte Nestverteidiger)

#### Disposition

Der Schattenbereich von Mond im Krebs und Mond im 4. Haus

#### Schuld

Gier nach Zuwendung (dauernd auf der Suche nach Nestwärme), extreme Stimmungsschwankungen aus der Abwesenheit seelischer Geborgenheit, regressives Verhalten oder übersteigerte emotionale Bindungen an Eltern, Heim und Familie sowie das Zurückfallen auf kindliche Stufen der Triebvorgänge (Sehnen nach der Mutterbrust bzw. Regredieren in den Mutterleib)

#### Strafe ...

#### Lösung ...

Die **Geschichte** des Reisenden durch die Unterwelt mit seinem Begleiter Akron geht nun weiter:

#### Der Tempel der Ahnengeister

Akron lächelte mich an: «Kannst du dich erinnern, wo du bist?»

Über mir schien der Mond, der mit seinen Strahlen die linke Hälfte meines inneren Gesichtsfelds beleuchtete. Ich ging gemächlich bis zum Tor, das sich im Mondlauf um den Tempel drehte: »Am Tor zur Krebs-Hölle, wo denn sonst?«

«Hm!, sieh dich mal um...»

Ich spürte einen merkwürdigen Hauch, der vom Boden aufstieg und der dem Ganzen eine seltsame Ausstrahlung verlieh, so als ob es sich im nächsten Moment vor meinen Augen wabbernd auflösen wollte, und drehte mich um: Der Tempel hinter mir war weg. Aber auch der Park war verschwunden. Nur der Teich lag noch da. «Was bedeutet das?» krächzte ich. «Die Welt des Mondes ist nicht die Welt», sagte er ruhig, «die du durch deine Rationalität erfahren kannst. Sie ist kein dreidimensionales Gebilde, sondern sie enthüllt sich dir in der Trunkenheit der Sinne oder in deinen Träumen – und zwar in all ihren Paradoxien,

Dichotomien und Antinomien. Der Mond steht nicht für die sichtbare Realität, sondern für die Formen der Materie, deren Erscheinungen er reflektiert.»

«Dann ist das Ganze nicht existenziell?»

«Natürlich ist es das, nur nicht auf der Ebene, die dein Verstand als realistisch zu bezeichnen pflegt. Der Mondschein symbolisiert die gespiegelte Erscheinungsform der Welt, was nur innerhalb des Denkens einen Widerspruch bedeutet. Jenseits polarer Denkvorstellungen versinnbildlicht er jene tiefe Einsicht in die Abläufe des Ewigen, aus dem sich deine Träume nähren und die dadurch zum Rahmen werden, in dem sich dir die Wahrheit darstellt.»

«Aber wo ist die Wahrheit?» wollte ich wissen. ...